

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

6. - 8. Juni 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187597

grüßte, ihren ihren vollkommen Zustand im Götzenstamm vorzustellen, und ihren
von dem großen besten Werk Gottes und von dem reinen Weg zur Erlösung,
sich Harzhaft zu geben. Die nachher selbst sehr wohl auf, merkten auf
daß mancher unter ihnen selbst den Götzendienst nicht billigten, sondern
in ihrem Glauben den reinen Gott anbeteten. So wurde darauf grantwort,
daß so es dergleichen Leute unter ihnen gäbe, solche damit guter Zucht,
gute gegen sie abgeben; zu dessen so es auf an dergleichen Leuten unter
ihnen mangeln sollte, so wäre doch immer jedem sein igeu Gewissen im
gungsaure Zucht.

6. Unsern Karfreitag ging einer von uns nach Erumbur und suchte daselbst
in einem hinduischen Tempel die Kinder bei Abwesenheit ihres Vaters,
meister von der Unwissenheit des Götzen dienstes zu belehren, und den reinen,
guten wahren Gott ihren Vorfahren und Vorfahren bekannt zu machen und zu offen-
baren und Liebe gegen den selbst zu wecken. Einige von ihnen schienen es
auch zu verstehen zu verstehen. Nachher aber der Tempelmeister, so ein Brama-
ner war, kam, und den was ich sagte ^{auf} ausrief widerstand, so schickte er mich
anwesend und Vorfragen desselben mit aufgegebenen Händen 3 mal auf:
Perimal nalla swami, perimal ist ein guter Gott. Und als ich für das
wegen bestraft, und ihre vorigen Worte wieder wiederholte, sagte einer, mit
Fingern auf den Tempelmeister weisend: es ist ja ein Feindes wie müssen ihm
was es ihm sagt. Man gab darauf so wohl dem Tempelmeister als auf den ihn,
den eine rechtliche Ermahnung, und ging nach purisupatham, also nach
ein general Vortrag an einen Bramaner auf pündamali geschickte.

8. Wurde in Lulei Ort einer Götzen pagode mit Jagden geschehen, und denen
selben bezücht, wie der reinen wahren Gott in seinem Werk so wirksam sei,
daß das Götzen werfen in seinem Werk rufen und die Anhänger desselben zur
Erlösung zu ihm kommen. Die sagten unter andern darauf, warum so dann
dieser und jener unter ihnen so viel Ansehens gäbe, daß sie den Götzen alle
Guten Götzen und so viel Bramaner unterhalten könnten? worauf sie befohlen
wurden

würden, daß Gott ihnen zu dergleichen heiligen Aufträgen nicht weniger die
 irdischen Güter anvertraut, sondern daß sie solche zu ihrem Essen, zum Nutzen
 der Armen-Menschen und zu ihrer eigenen Verbesserung anwenden sollten. Man
 nicht zu solchen Zwecken angewendet werden, das werden wir darnebst in der Anweisung
 vor ihrem Angesehen nicht gelten lassen. Solche die ihr Gott auf vorbesagte heilige
 Lust hat anvertraut, hätten solche nach dem vorbestimmten Willen ihrer Pflichten,
 und weil sie Gott nicht hinkommen, und zögern sich darüber ungestraft lassen zu sollen
 vor Gott zu, und nicht die geringe Verdammnis, wofür sie sich nicht in dieser
 Gewissen Zeit bekehren lassen.

10. Am frühern unsern Pfingst Tage Abend besuchte uns unsern Freund Engeländer
 Mr. Makaj, ein Engländer Missionar zu uns, so ihm der englische Gouverneur in
 Tellicherij auf der Pfaffen Küste, der es nach dessen Vater Tod auf geerbt
 nun, mit seiner nach Madras gegeben, ihm solche in der Engel Charitativ
 Schule zu thun; weil aber solche Schule nach nicht wieder angewiesen ist,
 über gab sich ihm zur Aufzucht und Unterweisung, und bezahlte daselbst
 das gewöhnliche Gouverneur für dasselbe auf eine ziemliche Zeit zum Vorwand.
 Nachdem solche in der ersten Jahr angewiesene Mädchen Schule unter der
 Aufsicht einer geschickten und Gottes fürstigen Schulmeisterin, die wir dahin
 nun setzen, gesehen, daß so daß es auf gleich wie unsern portugiesischen Schul,
 auch, englisch lernen wird.

12. Besuchte einer einige von den Geistern die in Periaseri wohnen, und hielt
 Examination was für aus den fast vorliegenden besaltem. Nachdem setzte sich ein
 anderer von uns in Pettanaiken poetei in einer Kasse unter das Vorhänge
 eines Hauses, und sang daselbst mit einem Ruaben an zu singen, und weil
 darüber viele andere Kinder sangen, hat er an den selben einen Vor-
 trag von dem ihnen zu beibringen wichtigsten Punkten, welche für alle ohne
 ein Wort zu können andern sein aufsetzen.

14. Ist mit Kindern in Periamoztha bei einer ungeschickten Götzen pagode von
 der sie meist ihre Götzen, und von der Götzenwelt der wahren Gottes him-
 mel